

WORTE DER BESINNUNG

Eine Ahnung von dem, was kommt



Christoph Ovesiek

Jetzt passiert es gleich. Sie sind gefährlich in den Strafraum gekommen. Schnell die Kamera raus. Und dann fällt tatsächlich das Tor, aber ich bekomme meine Kamera doch nicht rechtzeitig in Gang. Fotografiere erst mal den Fußboden, anschließend nur ein schwarzes Loch. Da habe ich doch im Tumult vergessen, das Blitzlicht auszuklappen. Als dann auch das Licht stimmt, ist das Beste schon vorbei.

Der erste Jubel der Fans hat sich schon etwas gelegt beim Public Viewing beim so schön torreichen Spiel gegen die Griechen. Verpasst, dieser herrliche Augenblick, in dem sie alle aufspringen, die Arme hoch- und die Münder aufreißen, die Augen strahlen und einige sich sogar um den Hals fallen.

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass dies im Fernsehen eine der absoluten Lieblingseinstellungen ist? Manchmal so oft gezeigt wie die Spielszene an sich: Die auf der Tribüne jubelnden Fans. Freude und Emotionen pur, sagt der Kommentator.

Nun mögen einige vielleicht sagen: ausgerechnet beim Fußball. Da zeigen die Menschen Emotionen. Da gäbe es doch nun wirklich Wichtigeres, um seine Freude zu zeigen. Natürlich gibt es vieles, das viel, viel wichtiger ist, um seine Gefühle und seine Freude hineinzulegen. Aber wie wäre denn der Gedanke, dass es auch nicht schlecht ist, wenn man mit der Freude bei einer schönen Nebensache für die Hauptsache übt?

Dieser Gedanke ist übrigens überhaupt nicht neu. Den hatte schon vor über 350 Jahren der berühmte christliche Liederdichter Paul Gerhard, von dem zahl-

reiche Lieder im evangelischen Gesangbuch stammen. So wie auch sein wohl populärstes, das die Freude schon im Titel hat: „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Jetzt werden die Kenner unter Ihnen sagen: Da geht es ja nun wahrlich nicht um Fußball. Gab es ja schließlich noch nicht. Es geht um die

wunderbare Schöpfung Gottes, an der man sich so richtig von Herzen freuen soll.

Aber auch in seinem Lied – und deswegen haben einige zu seiner Zeit darüber die Nase gerümpft – geht es darum, die Freude zu üben an ganz alltäglichen schönen Dingen wie Blumen und wogenden Weizenfeldern, sum-menden Bienen und süßen Früchten des Weinstocks. Es gibt sogar so eine Art begeister-ten Fan-Gesang. Jauchzen hieß das damals.

Und warum das alles? Damit wir in unserer ganz alltäglichen Freude entdecken, was Gott uns schenkt. Und der Jubel wird am allerlautesten, als das Lied davon singt, dass zu diesen Geschenken sogar die Ewigkeit gehört. Die Freudeaugenblicke auf dieser Erde sind nur eine kleine Ahnung von dem, was kommt. Aber da sind wir auch schon bei einem wesentlichen Unterschied zu den Freudengesängen der Fans heutzutage. Die verstummen irgendwann.

Zum Glück ist es nur eine Nebensache, wenn auch für viele die schönste der Welt. Die Freude über die Hauptsache aber, die bleibt: Die Freude über Gott und das Leben, das er uns in Jesus verspricht, die verstummt nie. In Ewigkeit nicht.

Christoph Ovesiek, Pfarrer in der Kirchengemeinde Schnathorst



Letzte Farbtupfer: Madeline Meyer (v. l.), Jasmina Kleine, Dana Liebke und Johanna Niemann haben sich an ein Bild des Künstlers Franz Marc gewagt. Damit es der Witterung trotzt, wird Außenfarbe verwendet. Diese müssen die Schüler selber mischen.

FOTOS: JESSICA KLEINEHELFTEWES

Ein Picasso fürs Schulgebäude

Schüler der Gesamtschule Hüllhorst malen Bilder bekannter Künstler für die Fassade

VON JESSICA KLEINEHELFTEWES

■ **Hüllhorst. Was haben Dali, Picasso und Miro gemeinsam? Richtig: Die Bilder der berühmten Künstler hängen in Museen auf der ganzen Welt. Allerdings nicht mehr lange. Schon bald sollen die Kunstwerke der großen Maler auch die Fassade des Pavillons auf dem Gelände der Gesamtschule Hüllhorst schmücken.**

„Das war total schwer nachzumalen“, erzählt Marie Gringel. Die 17-jährige Schülerin und ihre Freunde sitzen an einem großen Tisch im Kunstraum und sind damit beschäftigt, ihr Bild fertigzustellen. Pablo Picasso haben sie sich ausgesucht. „Ich fand die Farben so abwechslungsreich“, begründet Mica Burkamp die Entscheidung. Damit die Bilder möglichst detailgetreu aussehen, wurde das Original auf eine Folie kopiert, und mit Hilfe eines Projektors auf die weiß grundierten Platten geworfen. „Wir haben die Li-



Original und Kopie: Mica Burkamp (v. l.), Cameron Buckley-Mellor, Jacqueline Wolter und Marie Gringel vergleichen die Bilder.

nien dann mit Bleistift nachgezeichnet“, erklärt Jacqueline Wolter. Trockenübungen fanden zunächst auf Pappe statt. „Wir haben uns aber sehr schnell an die richtigen Bilder gewagt“, sagt Jasmina Kleine. Gearbeitet wird mit wetterfesten Platten und Außenfarben. Schließlich sollen die Bilder jedem Wetter trotzen. „Das Material hat uns freundlicherweise der Maler des Bauhofs besorgt“,

weiß Schulleiterin Marina Butschkat-Nienaber.

Nach den Sommerferien sollen die farbenfrohen Bilder die Wände des Kunst-Pavillons schmücken. Denn die präsentieren sich den Besuchern derzeit noch in einem schmutzigen Weißton. „Das sieht alles so trostlos aus“, findet Schulleiterin Marina Butschkat-Nienaber. Bevor es aber so weit ist, wird die Fassade des Gebäudes

ausgebessert, gereinigt und neu gestrichen. „Die Gemeinde war von unserer Idee überzeugt und kümmert sich um den Anstrich.“ Die Bilder sollen dann gegen Ende der Sommerferien angebracht werden. „Damit sie jederzeit abnehmen kann, sollen sie angeschraubt werden.“ Anschließend hoffen die jungen Künstler auf eine feierliche Einweihung ihrer Bilder.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von Kunstlehrerin Larissa Heidemann-Prüßner. Für die Projektwoche, kurz vor den Sommerferien, hat sie gemeinsam mit ihren Schülern sieben farbenfrohe Gemälde ausgewählt. „Geplant haben wir das schon seit Langem“, so Butschkat-Nienaber, die sich freut, dass es jetzt endlich bunt wird.

Wie alles das Ganze später aussehen soll, wissen die Schüler auch schon genau. „Ich habe am Computer schon mal Bilder erstellt, die zeigen, wie es aussehen kann“, so Gringel. Insgesamt arbeiten sieben Gruppen an sieben Kunstwerken.

„Dort wartet reiche Beute“

Ortseingangsschild Tengern: Hüllhorster wirft Behörden Abzockerei und Rechtsbeugung vor

VON TYLER LARKIN

■ **Hüllhorst / Lübbecke.** Ein von der Gemeinde 2005 versetztes Ortseingangsschild an der Tengerner Straße erhitzt immer noch die Hüllhorster Gemüter – oder zumindest das von Hans Domberg. Er sieht darin eine Benachteiligung des Bürgers, insbesondere durch häufige Geschwindigkeitskontrollen. Nun hat er die Rückversetzung des Schildes beantragt.

Joachim Struckmeyer ist als stellvertretender Bauamtsleiter mit den Hintergründen vertraut. „Für das östlich der Tengerner Straße gelegene Gewerbegebiet hätte eine Linksabbiegespur gebaut werden müssen, die eine sechsstellige Summe gekostet hätte. Es wurden lange Diskussionen geführt und schließlich ein Kompromiss gefunden“, sagt Struckmeyer.

In Absprache mit dem Straßenverkehrsamt wurde das Ortseingangsschild Tengern am 11. August 2005 um 60 Meter versetzt. „Wir haben den rechtlichen Rahmen ausgeschöpft“, gibt Struckmeyer zu. „Aber damit viel Geld gespart.“

Hier setzt die Kritik von Hans Domberg an: „Es kann nicht sein, dass aus finanziellen Interessen das bestehende Recht beeinflusst wird.“ Damit meint er den Paragraphen 42 der Straßenverkehrsordnung, genauer den Absatz 2, Anlage 3. Dort steht vermerkt, dass Ortsschilder (rechtlich korrekt Ortstafeln)

„ohne Rücksicht auf Gemeindegrenze und Straßenbaulast dort anzubringen sind, wo ungeachtet einzelner unbauter Grundstücke die geschlossene Bebauung auf einer der beiden Seiten beginnt oder endet.“

Nach Dombergs Einschätzung liegt an der Tengerner Straße eine andere Situation vor: „Es herrschen links und

rechts nur Kaninchenbauten vor. Hier wird aus wirtschaftlichen Gründen das Recht geknickt.“

Vor allem aber stören ihn die Geschwindigkeitskontrollen der Polizei und Kreisverwaltung. „Die Tengerner Straße ist weit entfernt davon, ein Unfallschwerpunkt zu sein. Aber dort wartet reiche Beute“, sagt Dom-

berg. „Die Situation wird von den Behörden ausgenutzt.“

Tatsächlich setzt der Kreis seinen Radarwagen dort ein. Nach Angaben von Sprecher Oliver Roth wird rund 350 Meter hinter dem Ortseingangsschild in unregelmäßigen Abständen die Geschwindigkeit gemessen. Dort befindet sich eine Schulwegquerung zur nahe gelegenen Grundschule.

Die Kreispolizei bleibt da eher vage. „Für uns ist nicht entscheidend, ob es ein Unfallschwerpunkt ist oder nicht“, sagt Polizeisprecher Ralf Steinmeyer. „Wir messen nicht nur in schwerwichtigen Zonen wie an Schulen und Altenheimen, sondern überall. Unser Ziel sind nicht mehr Knöllchen, sondern mehr Sicherheit durch gedrosselte Geschwindigkeit.“ Kommenden Dienstag findet der zweite landesweite Blitzmarathon in NRW statt (➤ *Lübbecke, Seite 4*).

Hans Domberg, der in einer verkehrsberuhigten Siedlung mit höchstens Schrittempo wohnt, will nun beim Straßenverkehrsamt eine Versetzung des Schildes an die ursprüngliche Stelle erreichen. Er kann sich vorstellen, damit sogar vor das Verwaltungsgericht zu ziehen. „In Lübbecke wurde auf mein Bestreben hin das Ortseingangsschild an der B 239 bei Barre auch wieder zurück versetzt. Das hat vielen Autofahrern ein Ticket erspart.“

An dieser Stelle befindet sich ein stationäres Blitzgerät.



Ortseingang in der Kritik: Der Hüllhorster Hans Domberg möchte dieses Schild wieder an seinem alten Platz sehen.

FOTO: TYLER LARKIN

Grillen mit der CDU Tengern

■ **Hüllhorst-Tengern** (nw). Am Samstag, 7. Juli, findet die traditionelle Grillfete der CDU Tengern statt. Vorsitzender Gerhard Brockmann lädt alle Mitglieder, Freunde, Bekannte und interessierte Bürger ein. „Wir wollen uns in netter Runde von unseren beiden Tengeraner Ratsmitgliedern über wichtige kommunalpolitische Themen, etwa über das neue Gewerbegebiet, informieren lassen“, sagt Brockmann. Das Grillen beginnt um 19 Uhr am Sportlerheim.

Jagdgenossen unterwegs

■ **Hüllhorst-Büttendorf** (nw). Die Jagdgenossenschaft Büttendorf unternimmt am Samstag, 7. Juli, einen Ausflug nach Min-den. Der Tag beginnt mit einem Frühstück um 9 Uhr an Holzmei-ers Backhaus. Anschließend führt die Fahrt mit Oevermanns Planwagen zur Weser. Dort geht's aufs Schiff. Am Nachmittag wird das Preußen Museum besichtigt. Der Tag endet mit einem Grillabend am Backhaus. Anmeldungen beim Jagdvorsteher Hermann Holzmeier.

Ein Grund zum Feiern

Gesamtschule verabschiedet 62 Abiturienten

■ **Hüllhorst** (jkl). Bei der Abiturfeier in der Ilex-Halle konnten gestern 62 junge Frauen und Männer in festlicher Kleidung ihre Abiturzeugnisse in Empfang nehmen. Einige unter ihnen wurden in der rund zweistündigen Feier besonders ge-ehrt.

Für den besten Abiturdurchschnitt des Jahrgangs wurden gleich drei Schüler ausgezeichnet: Christina Kahre, Thomas Pelikan und Melanie Wedel. Thomas Pelikan durfte sich gleich dreifach freuen. Neben der Auszeichnung für das beste

Abitur erhielt er auch den Preis der Deutschen Mathematiker Vereinigung für exzellente Leistungen im Fach Mathematik sowie den Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. Für seine hervorragenden Leistungen im Fach Physik wurde auch Dennis Büker ausgezeichnet.

Der „Social Award“ der Volksbank, den Frank Rohs überreichte, erhielten Sarina Mozek und Lukas Hagen für ihr außergewöhnliches Engagement innerhalb und außerhalb der Schule.

➤ *Ein ausführlicher Bericht folgt*



Vier mit Schleife: Melanie Wedel, Dennis Büker, Christina Kahre und Thomas Pelikan wurden geehrt.

FOTO: JESSICA KLEINEHELFTEWES



TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Hüllhorst

Bewegende Begegnungen - Figuren und Kulissen, Dauerausstellung, Sa, So, K. Müller - Büttendorfer Windmühle, Zur Windmühle 15. **LandArt: Bilderausstellung**, Sa 11.00 bis 17.00, So 11.00 bis 17.00, Atelier Sylvia Post, Bollweg 33, Schnathorst. **Mien Wief häff'n Brübm**, Sa 20.00, So 16.00, Freilichtbühne Kahle Wart, Kahle-Wart-Str., Oberbauerschaft, Tel. 41 20.

Heimatmuseum, So 15.00 bis 16.00, Schnathorster Str. 3, Tel. (05744) 15 25.

Aquarienfrende Schnathorst, Sonntagstreff, So 10.30, Aquarienfrende Vereinsraum, Schulstraße 23, Tengern.

Kleiner Laden, Sa 10.00 bis 16.00, KiTis-kleiner-Laden, Hauptstraße 19.

5. Büttendorfer Boßelturnier, Sa 13.00, Bad Lasmühle, Nachtigallental 50.

Wandergruppe Oberbauerschaft, Wanderung auf dem Wittekindsweg, So 7.30, Grundschule Oberbauerschaft, Oberbauerschafter Str. 159.

1. Tengeraner Motorradtreffen, So 11.00 bis 18.00, Westerfeld Transporte, Huchze-ner Straße 41-43, Tengern.

Sommerfest des CVJM Hüllhorst, So 14.00, Gemeindehaus Hüllhorst, Eickhof 12, Tel. (05744) 508 75 53.

Wieder zwei alte Damen betrogen

■ **Hüllhorst / Lübbecke** (nw). Erneut hat ein falscher Bankangestellter von einer Rentnerin die EC-Karte samt Geheimnummer ergaunert. Am Mittwochnachmittag erschien der Mann an der Haustür einer 85-jährigen Hüllhorsterin. Aus Lübbecke wurde der Polizei ein ähnlicher Fall gemeldet.

Glaubwürdig machte der Betrüger der Seniorin aus Hüllhorst vor, dass er von ihrer Hausbank käme und die Bankkarte samt PIN benötige, da diese ersetzt werden müsse. Er behauptete, dass sein Besuch per Telefon von der Zentrale angekündigt worden sei.

Die Seniorin vertraute dem Besucher und übergab ihm die EC-Karte. Noch am gleichen Tag hob der Betrüger mehrere hundert Euro vom Konto der 85-Jährigen ab.

Auch in Lübbecke tauchte der 1,80 Meter große und etwa 30 bis 35 Jahre alte Betrüger an der Haustür einer 84-Jährigen am Mittwoch auf. Wieder fragte er nach der EC-Karte. Außerdem erkundigte er sich nach dem Bargeld in der Wohnung. Als die alte Dame sich weigerte, trat der seriös gekleidete Mann den Rückzug an und verließ ohne Beute das Haus.

Wie die NW gestern berichtete, ereignete sich ein ähnlicher Fall ebenfalls am Mittwoch in Bad Oeynhausen. Zwar konnte der Trickbetrüger auch hier die Bankkarte samt Geheimnummer einer 86-Jährigen Frau ergaunern, die Rentnerin schöpfte jedoch rechtzeitig Verdacht und ließ ihr Konto sperren.

Da gerade Senioren von den Trickbetrügern als Opfer ausgewählt werden, bittet die Polizei Angehörige, auf die Masche aufmerksam zu machen.